

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tätigkeit des Vereins im ganzen

[urn:nbn:de:bsz:31-345086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345086)

Zu welcher außerordentlichen Dankbarkeit wir insbesondere unserer hohen Protektorin Ihrer königlichen Hoheit Großherzogin Luise für alle Huld und Gnade anlässlich des Jubiläums verpflichtet sind, geht aus dem oben Gesagten hervor. Aber auch während des ganzen Jahres durften wir mit aufrichtiger Freude und warmem Dank erkennen, wie Ihre königliche Hoheit unablässig im Verein und für ihn tätig und nach allen Richtungen hin zu helfen und fördern bereit ist. Es zeigt sich hierin die so schöne Erfüllung des beim Tode des teuren hohen Gemahls, unseres unvergesslichen geliebten Großherzogs, ausgesprochenen Geldbusses, in seinem Sinne und Geiste durch den Badischen Frauenverein dem Wohle des Landes auch fernerhin alle Kräfte zu widmen.

In der Organisation des Vereins sind im Laufe des Jahres keine Aenderungen eingetreten, auch hatten wir glücklicherweise keine Todesfälle aus der Reihe der Vorstandsmitglieder zu beklagen.

Tätigkeit des Vereins im ganzen.

Die Gesamtleitung des Vereins ruht in den Händen des Zentralkomitees, das aus dem Generalsekretär Geheimerat Müller als Geschäftsleiter und Vertreter des Vereins nach außen, den Präsidentinnen der sechs Abteilungen: Frau Geheimerat Hardeck, Frau Rentner Bils, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau Geheimerat Haas, Frau Minister Schenkel, Erzellenz, Frau Minister Honfell, Erzellenz, und den Geschäftsführern der Abteilungen, den Herren Rentner Hepp, Oberleutnant a. D., Hofapotheker Dr. Stroebe, prakt. Arzt Dr. Arnspurger, Geheimerat Rasina, Professor Dr. Stark und Obermedizinalrat Dr. Hauser besteht. Beirat in Finanzsachen ist Herr Geh. Finanzrat Erleben, als Ehrengeneralsekretär gehört Herr Geheimerat Sachs dem Zentralkomitee an. Aenderungen in der Zusammensetzung des Komitees traten im Laufe des Jahres nicht ein. Zur Erledigung der Geschäfte fanden 10 Sitzungen des Zentralkomitees statt; für das Jubiläumstfest war ein besonderes Festkomitee eingesetzt worden.

Zentral-
komitee und
Vereins-
beamte.

Bei der Kassenverwaltung wurde neben den Herren Kassier Ott und Buchhalter Negbach als dritter Beamter, und zwar als Gehilfe in nicht etatmäßiger Eigenschaft, Herr Finanzassistent Schmitt angestellt, was insbesondere dadurch nötig wurde, daß die Kassen- und Rechnungsgeschäfte der Abteilung III, die großenteils vom Personal des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims besorgt worden waren, in der Hauptsache an die Kassenverwaltung des Gesamtvereins im Interesse größerer Einheitlichkeit der Geschäftsführung übertragen wurden. Herr Sekretär Sack, der sich rasch in die neue Stellung eingelebt hat, wurde auf Schluß des Jahres etatmäßig angestellt. Da auch der Vereins- und Kassendiener Wagner etatmäßiger Beamter ist, konnten die früheren üblichen alljährlichen Remunerationen aufgehoben werden, insolgedessen erforderten die Gehaltsverhältnisse des vertragmäßig angestellten Personals, nämlich außer dem Kassengehilfen Schmitt, der Registraturführerin Fräulein Mal, der Kanzleigehilfinnen Bender und Ruffler und des Hausdieners Kramer eine Neuregelung.

Die Landesversammlung fand in Verbindung mit dem Jubiläumstfest am 17. Juni in Karlsruhe unter großer Beteiligung der Zweigvereine aus allen

Landes-
versammlung.

Landesteilen statt. Mit aufrichtiger Freude und herzlichem Dank erfüllte es alle Teilnehmer, daß auch die hohe Vereinsprotectorin Ihre königliche Hoheit Großherzogin Luise sowie Ihre königliche Hoheit die Großherzogin der Versammlung anzuwohnen die Gnade hatten. Nach dem üblichen Geschäftsbericht des Generalsekretärs, an den sich Erörterungen über verschiedene wichtigere Fragen des Vereinslebens angeschlossen und nach Erledigung der Geschäfte des Landesauschusses hielten die Herren Bezirksassistenten Dr. Battelner und Obermedizinalrat Dr. Hauser, beide in Karlsruhe, Vorträge über „Die Landkrankenpflege“ und über die „Milchversorgung in Ausübung allgemeiner Gesundheitspflege“. Letzterem besonders interessanten Vortrage folgte eine Besprechung, bei der die Herren Fabrikant Karl Bensinger-Mannheim, Professor Dr. Starck-Karlsruhe, Professor De la Camp-Freiburg und Professor Fehr-Heidelberg viele weitere Anregungen über die wichtige Frage gaben.

Weibliche
Handarbeiten.

In üblicher Weise wurden die von Ihrer königlichen Hoheit Großherzogin Luise als Preise für Schülerinnen des Industrieunterrichts an den Volksschulen gnädigst gestifteten Schriftchen „Mit Gott“ und Belobungszeugnisse verteilt, und zwar von ersteren durch 257 Zweigvereine 860, von letzteren in 1130 Gemeinden 2074 Stück. Handarbeitsausstellungen fanden statt in Lahr, Pforzheim und Staufien, dieselben erfreuten sich des gnädigsten Besuchs Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin. Es zeigte sich bei diesen Ausstellungen, daß die Leistungen der mit meist älteren nicht in Karlsruhe, sondern in sonstigen abgekürzten Kursen ausgebildeten Industrielehrerinnen besetzten Schulen hinter denen, deren Lehrerinnen eine längere methodische Ausbildung in unseren Industriekursen erhalten haben, entschieden zurückstehen, und gibt uns dies den Anlaß, die zuständigen Behörden und unsere Zweigvereine auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer gründlichen Durchbildung dieser Lehrerinnen hiermit erneut hinzuweisen.

Handspinnen.

Die von Ihrer königlichen Hoheit Großherzogin Luise gestiftete Spinnbroche wurde im abgelaufenen Jahre an 27 Frauen und Mädchen aus verschiedenen Landesteilen für mindestens 10jähriges unausgesetztes Spinnen verliehen, und riefen diese Auszeichnungen überall große Freude hervor. Das in einer Anzahl von Industrieschulen des Landes eingeführte Handspinnen hat bedauerlicherweise wieder nachgelassen, dagegen zeigte sich sonst in der Veranstaltung von Spinnkursen für erwachsene Mädchen mehr Interesse für diese so nützliche und trotz allem immer noch lohnende Handfertigkeit. Es wurde uns über 20 Spinnkurse, die meist mit Spinnfesten schlossen, berichtet. Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin, die Großherzogin Luise und Prinzessin Max geruheten auch in diesem Jahre Spinnpreise in Gestalt von Spinnrädern, Kunkelbändern und Spinnbildern an die besten Spinnerinnen zu verleihen, während der Vorstand aus dem gütigst gewährten Staatsbeitrag Beihilfen in Geld im Gesamtbetrag von 310 M. hauptsächlich zur Anschaffung von Hanf für Minderbemittelte bewilligen konnte.

Hauswirts-
schaftliche
Unter-
weisung.

Wir hatten im vorigen Jahresbericht mit Zahlenangaben hervorgehoben, wie der Hauswirtschaftsunterricht in den Fortbildungsschulen des Landes sich auf eine erhebliche Zahl von Gemeinden und Schülerinnen ausgedehnt hat, nach unsern Wahrnehmungen schreitet die Bewegung ständig fort, und wird die Bedeutung dieses Unterrichts auch auf dem Lande immer mehr erkannt.

Zur Abhaltung von Wanderkochkursen hat der Hauptverein an 9 Zweigvereine Beihilfen gewährt bezw. Herd- und Kochgeräte leihweise zur Verfügung

gestellt. Es sind aber außerdem noch durch angestellte Haushaltungslehrerinnen eine Anzahl von Kochkursen für erwachsene Mädchen abgehalten worden, ohne daß die Mithilfe des Hauptvereins in Anspruch genommen wurde. Nach der Tabelle (Beilage 3) beträgt die Zahl der von den Zweigvereinen gehaltenen Kochkurse im ganzen 32. Es läßt sich nicht verkennen, daß mit dem Fortschreiten des Haushaltungsunterrichts in den Schulen die Zahl der Wandertochkurse abgenommen hat. Da beide Einrichtungen sich aber nicht ausschließen, vielmehr ergänzen, und der Erfolg eines Wandertochkurses nur um so größer sein muß, wenn durch den Unterricht in der Fortbildungsschule die Anfangsgründe des Kochens schon gegeben sind, so möchten wir unsere Zweigvereine erneut auf die Nützlichkeit und Notwendigkeit der Wandertochkurse hinweisen und zur Veranstaltung solcher ermuntern. An der etwa erforderlichen Beihilfe unsererseits soll es nicht fehlen.

Eine Neuerung auf dem Gebiete der hauswirtschaftlichen Unterweisung wurde auf Anregung Ihrer königlichen Hoheit Großherzogin Luise im vergangenen Jahre eingeführt. Es sind das hauswirtschaftliche Besprechungen für Hausfrauen. Sie fanden in der Weise statt, daß durch eine Haushaltungslehrerin ein Vortrag über irgend ein hauswirtschaftliches Thema, z. B. Nährwert der einzelnen Lebensmittel, Zusammenstellung der Speisen, Verwendung der Fette, Obst- und Gemüseverwertung, Fischkost usw. gehalten wurde, an den sich die Aufforderung zur Fragestellung schloß. Wo es die Verhältnisse ermöglichten, wurden mit den Besprechungen auch Kochproben verbunden und z. B. verschiedene Suppen, mehrere Gemüse, einige Krankenspeisen, Fische usw. vorgekocht. Vom Hauptvereine sind im Winter 1909/10 durch Karlsruher Lehrerinnen, meist in der Umgegend von Karlsruhe, einige aber auch im Oberlande auf Wunsch der betreffenden Zweigvereine, 19 Besprechungen angeregt worden; weiter aber veranlaßte der Hauptverein noch eine Anzahl auswärtiger Haushaltungslehrerinnen im Benehmen mit den nächsten Zweigvereinen Besprechungen zu veranstalten, und es wurden solche von 10 Lehrerinnen in 18 Gemeinden in allen Teilen des Landes abgehalten. Einstimmig lauten die eingelaufenen Berichte dahin, daß diese Veranstaltungen überall mit großem Beifall und vielem Dank seitens der Frauen aufgenommen worden sind und öfters als erwartet wurde, knüpfte sich an den Vortrag der Lehrerin eine wirkliche Besprechung und wurden aus der Verhandlung heraus vielerlei Anregungen zur Aufklärung und weiteren Belehrung gegeben. Um die Einführung der hauswirtschaftlichen Besprechungen zu erleichtern hat der Hauptverein bei den von ihm veranlaßten Besprechungen die Reisekosten für die Lehrerin getragen, wodurch ihm ein Aufwand von rund 170 M. erwachsen ist. Mehrere Zweigvereine haben aber bereits von sich aus im Benehmen mit einer Haushaltungslehrerin eine hauswirtschaftliche Besprechung veranstaltet und wir hoffen, daß diese Beispiele allenthalben Nachahmung finden und daß die Vereine die Besprechungen bald zu ihren ständigen Einrichtungen zählen. Die Haushaltungslehrerinnen haben sich bisher sehr entgegenkommend gezeigt und werden sich den Vereinen gewiß überall gerne zur Verfügung stellen. Für die Sommermonate empfiehlt sich die Abhaltung von Obstverwertungskursen, für welche unsere Haushaltungslehrerinnen ebenfalls und zwar zum Teil in besonderen Kursen in der Obstbauschule in Augustenburg vorgebildet sind.

In Verbindung mit den hauswirtschaftlichen Besprechungen sind auch die Bemühungen um Verbreitung der Kochkiste neu belebt worden, häufig ist die

Kochliste in der Versammlung mit oder ohne Speisen vorgeführt worden, öfters gaben die Lehrerinnen auch Unterweisung in der Herstellung der Kochliste.

In den Monaten Januar bis April 1909 wurden dahier unter Leitung der Präsidentin der Abteilung IV in der Volksschule B (Mitterstraße) mit Beihilfe mehrerer weiterer Vorstandsdamen und des Beirats durch Lehrerinnen unserer Anstalten erstmals Fischkochkurse abgehalten. An je 2 Abenden fanden sich 15—20 Arbeiterfrauen ein, denen ein kurzer Vortrag über den Nährwert der Fischkost, über die Verwendung und Zubereitung der Seefische, gehalten wurde, worauf verschiedene Fischarten einmal gekocht, das anderemal gebacken, auch Seringe mariniert wurden. Die Fische wurden in dankenswerter Weise unentgeltlich vom städtischen Fischmarkt geliefert, für jede Teilnehmerin schenkte die Stadt ferner ein Fischkochbüchlein. Im ganzen fanden 10 Kurse mit zusammen 182 Teilnehmerinnen statt. Der Aufwand mit 330 M. wurde aus allgemeinen Mitteln bestritten. Nach eingezogener Erkundigung scheint das Erlernete auch verwertet worden zu sein, wenigstens hat seit jenen Kursen der Absatz auf dem Fischmarkt zugenommen.

Aus-
zeichnungen.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hatte die Gnade, an 86 Fabrikarbeiterinnen auf das Geburtsfest Ihres hohen Gemahls das für langjährige treue Arbeit gestiftete Kreuz zu verleihen (im Vorjahr 108), und zwar das silberne für mehr als 30 Arbeitsjahre an 83, das vergoldete Kreuz für mehr als 50 Arbeitsjahre an 3 Arbeiterinnen.

Von Ihrer Königlichen Hoheit Großherzogin Luise wurden 80 weibliche Dienstboten gnädigst ausgezeichnet, und zwar 62 mit dem silbernen Dienstbotenkreuz für mindestens 25 Dienstjahre, 12 mit dem vergoldeten Dienstbotenkreuz für mindestens 40 Dienstjahre und 6 mit dem vergoldeten Dienstbotenkreuz mit Kranz für 50 Dienstjahre.

An sonstigen Auszeichnungen geruhte Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Luise zu gewähren: das silberne Medaillon mit goldenem Kreuz an 6 Hauptlehrerinnen und 1 Anstaltsvorsteherin, eine silberne Brosche an 1 Oberin (Israelitin), das vergoldete allgemeine Kreuz an 1 Verwalterin und in Samtrahmen an 1 Ordensschwester, das silberne allgemeine Kreuz an 3 Kinderschwestern, 11 Diakonissinnen, 11 Handarbeitslehrerinnen und 1 Oberwärterin.

Vereinsblatt
u. Schriften-
vermittlung-
stelle.

Die weitere Verbreitung des Vereinsblattes hat auch das Interesse an demselben geweckt, was sich daraus ergibt, daß viel mehr Mitteilungen aus dem Vereinsleben dem Vorstand von den Zweigvereinen zugehen als früher. Diese Mitteilungen haben offensichtlich auch anderen Vereinen Anregung zur Tätigkeit auf den besprochenen Gebieten gegeben. Eine Anzahl von Zweigvereinen hat sich mit gutem Erfolge weiter um die Gewinnung von Abonnenten bemüht, so daß wir mit einer Auflage von 4300 Exemplaren ins Jahr 1910 traten. In Anbetracht des billigen Preises von 60 Pf. jährlich beim Bezug durch den Zweigverein ist es gewiß möglich, noch eine erheblich größere Zahl von Abonnenten zu gewinnen und bitten wir im Interesse der Sache um weitere Bemühung hierwegen.

Die Schriftenvermittlungsstelle hat auch in diesem Jahr durch Verteilung der vom Verein gehaltenen Blätter an die Abteilungen, durch Fertigung von Auszügen und Versendung von Zeitschriften auch an Zweigvereine ihre nützliche Tätigkeit entfaltet.

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz, der seither lediglich aus dem Badischen Frauenverein und den Männerhilfsvereinen bestand, hat sich in der Absicht, die übrigen Vereinigungen vom Roten Kreuz und andere Organisationen, deren Mitwirkung bei der Kriegskrankenpflege erwünscht ist, heranzuziehen, neu organisiert. Nach der neuen Satzung desselben, die auch vom Landesauschuß des Badischen Frauenvereins Genehmigung erhielt, gehören dem Landesverein jetzt auch die freiwilligen Sanitätskolonnen des Badischen Militärvereinsverbandes, vertreten durch das Präsidium des letzteren, und die Kreisverbände der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege an, es können aber auch noch andere Vereine vom Roten Kreuz und sonstige gemeinnützige Vereine, Kreisverbände und Gemeinden sowie Einzelpersonen als Mitglieder aufgenommen werden. Im Gesamtvorstand sind vertreten: der Badische Frauenverein und die Männerhilfsvereine durch je 6, das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes durch 3 Vertreter; drei weitere Vertreter der sonstigen Mitglieder werden vom Gesamtvorstand gewählt. Durch Allerhöchste Staatsministerial-Entschießung vom 6. November 1909 sind dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz Körperschaftsrechte verliehen worden.

Verkehr mit
andern
Bereinen.

Wie im vorigen Jahr bei dem Brand in Donaueschingen, so hat der Landesverein sich in diesem Jahr durch rasche und energische Hilfeleistung bei dem entsetzlichen Erdbeben in Süditalien hervorgetan. Auf Grund von Vereinbarung mit dem Deutschen Zentralkomitee vom Roten Kreuz gingen im Januar 100 völlig ausgerüstete Krankenbetten nach Italien ab, die im Deutschen Hilfs-lazarett in Syrakus sehr gute Dienste taten. Eine zweite Sendung von Wäsche und Kleidungsstücken erfolgte Anfang Februar. Die Gegenstände, deren Wert etwa 20 000 M. betrug, wurden dem Kriegsdépôt des Vereins entnommen, das mit Hilfe der in Karlsruhe eingegangenen Sammelgelder in wenigen Wochen wieder ergänzt war.

Bei diesem Anlaß möchten wir darauf aufmerksam machen, daß der Landesverein vom Roten Kreuz eine Verleihanstalt von Gegenständen zur Krankenpflege eingerichtet hat, die auch unseren Zweigvereinen unentgeltlich oder gegen ganz geringe Vergütung zugänglich ist. Auch die anlässlich der Hilfeleistung für Donaueschingen angeschafften Baracken sind nun in Karlsruhe im Depot und können in außerordentlichen Notständen verliehen werden.

Die Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz wurde fortgesetzt. Der Bund der Helferinnen hat sich weiter entwickelt, und in einer Anzahl von Städten haben sich solche Vereinigungen gebildet. Nach den verschiedensten Richtungen hin haben sich die Helferinnen auch in der Friedensarbeit betätigt. Mehrere Kurse im Lazarettverwaltungsdienste fanden statt.

Anlässlich des Jubiläumfestes des Badischen Frauenvereins wurde die Rote-Kreuz-Medaille an die Präsidentin der Abteilung IV, Frau Geheimrat Haas, an die Oberinnen Wolf im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim und Sichel im städtischen Krankenhause in Ludwigshafen und an den Geschäftsführer der Abteilung I, Herrn Privatier Hepp, verliehen.

Im ständigen Ausschuß der Deutschen Frauenhilfs- und Pflegevereine traten einige Aenderungen seitens anderer Landesvereine ein. Die Geschäfte wurden im Wege schriftlichen Benehmens erledigt. Aus den von dem Ausschuß verwalteten Stiftungen „Frauentrost“ und „Frauendank“ erhielten

1909 Beiträge die Zweigvereine Ebingen zur Erhaltung der Frauenarbeitschule, Nollingen und Zuzenhausen zum Bau von Kinderschulen in Höhe von je 150 M.

Die Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit fand in München statt; der Generalsekretär wohnte Namens unseres Vereins derselben bei. Bei der Delegierten- und Mitglieder-versammlung des preussischen vaterländischen Frauenvereins in Berlin hatte der badische Geschäftsträger, Herr Ministerialdirektor Geh. Oberregierungsrat Niefer, die Güte, unseren Verein zu vertreten.

Neu beigetreten ist der Badische Frauenverein dem Verband der Hauspflegevereine mit dem Sitz in Frankfurt a. M. Bei der Gründung und Einführung zweier badischer Vereine hat unser Verein in Rücksicht auf die den unserigen verwandten Aufgaben sich beteiligt; es sind das der Landesverband Baden des deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien und der Badische Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel.

Mit den hiesigen konfessionellen Vereinen bestanden die bisherigen Beziehungen fort.

Volk-
bibliothek.

Der Verwaltungsausschuß der Volksbibliothek, welcher keiner Abteilung zugeteilt ist, bestand aus folgenden Mitgliedern: Frau Welzien, Vorsitzende, Frau Konsul G. Vielesfeld, Stellvertreterin, Fräulein Tenner, Fräulein Lina Volz und dem Beirat und Rechner, Herrn Geh. Regierungsrat Lamey. Im Berichtsjahr ist Frau Landgerichtsdirektor Dr. Eller wegen Wegzugs aus dem Vorstand ausgeschieden; wir sprechen ihr auch an dieser Stelle für ihre aufopfernde Tätigkeit aufrichtigsten Dank aus.

Im Jahr 1909 kamen 72 Bücherlisten mit etwa 3000 Bänden zum Versand; die Lichtbilderapparate mit Bildern wurden von 25 Gemeinden zur Veranstaltung von Vorträgen benutzt; ferner wurden an 7 Orte Bildererien abgegeben. Die Zahl der Karlsruher Leser belief sich auf 138, an welche etwa 3500 Bände ausgeliehen wurden.

Der Gesamtaufwand hat sich durch die erhöhte Miete für die im Jahr 1908 bezogenen Bibliothekräume erheblich gesteigert, er betrug 3251 M., welchem nur 2795 M. Einnahmen gegenüberstehen. Der Fehlbetrag mußte dem Vermögen entnommen werden, welches sich auf 10 900 M. ermäßigte. Die Bibliothek verfügt über nahezu 11 000 Bände und es kann deren Benutzung vor Allem unseren Zweigvereinen nur bestens empfohlen werden.

Rechnungs-
wesen.

Die Rechnungsergebnisse und Vermögensbestände der dem Gesamtverein unterstehenden Fonds sowie der Abteilungs- und Anstaltskassen sind in Beilage 1 dargestellt; auch geben die Berichte der einzelnen Abteilungen hierüber noch nähere Auskunft. Ueber die Verwendung der Staatsbeiträge zur Förderung des Haushalts- und Spinnunterrichts sowie der Zinsen aus der Schenkung der ehemaligen Leineweberzunft für den Landbezirk Karlsruhe zur Förderung des Handspinnens ist in der Vorschufrechnung des Zentrallandesfonds der Nachweis geführt. Von der im Jahre 1907 eingeführten gemeinsamen Vermögensverwaltung, an welcher jetzt alle Abteilungen beteiligt sind, konnten 4 % Zinsen vergütet werden. Der erzielte Ueberschuß mit 866 M. 14 Pf. wurde auf neue Rechnung vorgetragen, um im Jahr 1910 als Ausgleich für den durch die allgemeine Ermäßigung des Hypothekenzinsfußes bedingten Zinsrückgang verwendet zu werden.

Der Geldverkehr hat wieder eine erhebliche Steigerung erfahren und den Betrag von 6 000 000 M. überschritten.

Die Vermögensverhältnisse im ganzen müssen als günstige bezeichnet werden; die Darstellung weist eine reine Zunahme von 187 319 M. 38 Pf. nach. Dieselbe ist hauptsächlich durch die bereits im vorigen Bericht erwähnten, im Jahr 1909 zur Auszahlung gelangten hochherzigen Zuwendungen des hochseligen Grafen von Rhena mit zusammen 70 000 M. bedingt. Weitere 30 000 M. wurden aus der zum 3. Dezember 1908 veranstalteten Sammlung der „Großherzogin Luise-Jubiläums-Stiftung“ als „Kinderhilfe“ zugewiesen, 20 000 M. sind der Stiftung „Witwentrost“ in mehreren Gaben, 20 000 M. dem Luisenheim (Altersheim) und zahlreiche, weiter unten aufgeführte größere und kleinere Geschenke den Abteilungen und Anstalten, hauptsächlich anlässlich des 50 jährigen Vereinsjubiläums zugeflossen. Die dem Zentral-Landesfonds von dem Vermächtnis des Grafen von Rhena statutengemäß zugefallenen 50 000 M. wurden zur Abtragung eines Teils der auf den Verwaltungsgebäuden lastenden Hypothekenschulden verwendet. Wenn sich auch dadurch der Aufwand für Schuldzinsen ermäßigt, so bildet die Aufbringung der Mittel für den Zentral-Landesfonds, dem die Bestreitung der gesamten Verwaltungskosten obliegt, doch eine stete Sorge für die Vereinsleitung.

Wie aus dem oben Gesagten zu ersehen ist, wurden die großen Gaben hauptsächlich solchen Einrichtungen zugewendet, für welche bestimmungsgemäß nur die Kapitalzinsen Verwendung finden dürfen, während die eigentlichen Vereinsunternehmungen (Abteilungen und Anstalten) daraus wenig Nutzen ziehen. Deshalb haben sich auch die Rechnungsergebnisse der letzteren infolge der steten Steigerung sämtlicher Haushaltungsbedürfnisse — wie in den nachfolgenden Berichten näher ausgeführt ist — größtenteils ungünstig gestaltet. Leider war es nicht immer möglich, die entstandenen Fehlbeträge aus anderen Mitteln der betreffenden Abteilung zu decken, sondern es mußten hierzu Kapitaleinzehrungen gemacht werden. Infolgedessen schließt die Abteilung II mit einer Vermögensabnahme von 6465 M. und die Abteilung III mit einer solchen von über 20 000 M. ab. Auch die Abteilung IV hat über 1500 M. Kapital eingezehrt; die Vermögenszunahme dieser Abteilung in der Darstellung (Beilage 1) ist durch die zahlreichen, dem Erholungsheim Marxzell zugeflossenen Gaben hervorgerufen.

Aus der Großherzogin Luise-Jubiläums-Stiftung wurden als Beihilfen 5645 M. ungefähr hälftig an einzelne Anstalten des Hauptvereins und an Zweigvereine und aus der damit vereinigten „Kinderhilfe“ 1100 M., und zwar zu etwa $\frac{1}{3}$ an den Sofienfrauenverein für Solbäder und zu $\frac{2}{3}$ an Zweigvereine gewährt.

Aus der Stiftung „Witwentrost“ sind 16 Witwen des Landeskommissärbezirks Mannheim mit Unterstützungen von je 100 M. bedacht worden; weitere 8 Witwen erhielten Gaben von 20 M. bis 40 M. aus der Handkassse Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise gnädigt zugewiesen. Das Vermögen dieser Stiftung betrug Ende 1909 rund 68 000 M.

Neben diesen Mitteln werden uns noch aus einem bei der Allerhöchsten Handkassse verwalteten, aus Geschenken angesammelten Kapital die Zinsen zugewiesen, welche zufolge Allerhöchster Entschliebung auf Vorschlag eines besonderen

Komitees an sogenannte „verborgene Witwen“ zur Verteilung gelangen. Im Jahr 1909 wurden hieraus 5 Gaben mit zusammen 800 M. verliehen.

Es obliegt uns noch die angenehme Pflicht, allen denen zu danken, welche unsere Unternehmungen durch Zuwendung von Gaben unterstützten. Der hohen Mitglieder unseres Fürstenhauses haben wir bereits oben gedacht, ebenso sei der großen Unterstützungen des Staates, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften dankend Erwähnung getan. Leider ist es uns wegen Raum Mangels nicht möglich, alle jene zahlreichen Gönner und Freunde unseres Vereins hier namentlich aufzuführen, welche uns mit Gaben unterstützt haben; unser Dank gilt ihnen jedoch in gleichem Maße wie den nachstehend genannten Gebern größerer Spenden:

Freiherr von und zu Bodman, Erzellenz, in Freiburg und Ungenannt je 10000 M., Hauptmann a. D. von Schwedler 6000 M., Ungenannt 5000 M., Frau Dielefeld-Regensburger 3400 M., Direktor Eugen Dumiller und Frau in Mannheim und Kommerzienrat Glaser in Heidelberg je 3000 M., Frau Oberbürgermeister Lauter 1200 M., Kaufmann Karl Röther in Mannheim, Kommerzienrat Klumpp in Gernsbach, Frau Stapfer von Froben, Frau Dr. Blum in Heidelberg und Ungenannt je 1000 M., Brauerei Sinner 650 M., Schülerinnen des Großh. Viktoriapensionats in Baden-Baden, Rheinische Kreditbank in Mannheim, Spinnerei und Weberei bei Ettlingen, Fabrikant Fr. Karl Freudenberg in Weinheim, Professor Dr. Hans Thoma, Freiherr Wilhelm von St. André, Großh. Bad. Kammerherr und 4 Ungenannte je 500 M., Erzellenz von Freydorf 400 M., Bankier M. A. Straus 350 M., Frau General von Suckow in Baden-Baden, Max Knopf, Emil L. Gerber und die Hinterbliebenen des † Geheimrats Dr. Battelner je 300 M., Rechtsanwält Dr. Süpfle, Direktor Jeanmaire in Kollnau, Fa. Hammer & Helbling, Rheinische Hypothekbank in Mannheim, Adolf Gans in Frankfurt a. M., Damenturs im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, Privatier Kirsner und „L. S.“ je 200 M., Ihre Durchlaucht die Fürstin von Lichtenstein 160 M., Frau Direktor Bäuerle in Ettlingen und L. Sulzberger je 150 M., Frau Schönlein-Wettach 140 M.

An Vermächtnissen erhielten wir von:

Graf von Rhena 70000 M., Minister a. D. Dr. Schenk, Erzellenz, 8000 M., Kaiserl. Landgerichtsrat a. D. Eduard D'Aviz in Köln 6000 M.

Besonderen Dank sagen wir an dieser Stelle auch der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei hier für die unentgeltliche Aufnahme der zahlreichen Bekanntmachungen unseres Vereins im „Karlsruher Tagblatt“, eine Schenkung von mehr als tausend Mark. Herzlichen Dank auch den sonstigen Blättern des Landes für die Ermäßigung von Einrückungsgebühren. Gleicher Dank gebührt Herrn Bankier Straus, der dem Verein für die Abteilung III schon seit Jahren ein größeres Kapital zu ermäßigtem Zinsfuß überlassen hat.